

Alle schwärmen für »Arnold«

Treffen für Liebhaber der Oldtimer-Wohnmobile in Meissenheim / Austausch steht im Vordergrund

Von Jasmin Lehmann

Meissenheim. Seit Jahren treffen sich die Arnold-Freunde mit ihren Wohnmobilen regelmäßig in verschiedenen Teilen Deutschlands, jährlich übernimmt ein anderes Mitglied der Gruppe die Organisation. Dieses Jahr waren die Meissenheimer dran.

Insgesamt 130 Liebhaber der Arnold-Wohnmobile waren zum Treffen gekommen. 65 Fahrzeuge standen auf dem Wohnmobilstellplatz der Familie Junglas in Meissenheim. Das Älteste wurde 1978 gebaut. »Die Fahrzeuge der Firma Arnold sind Fahrzeuge, die sehr individuell gebaut wurden«, erläuterte Norbert Märkle aus Etilingen, der das diesjährige Treffen gemeinsam mit seiner Frau Gertrud organisiert hat. »Das ist kein Standard vom Band – die Fahrzeuge haben eine sehr persönliche Note.«

Die Wohnmobile seien überwiegend auf Mercedes-Basis gebaut worden, aber es gebe auch andere Modelle. Obwohl sich über die Jahre hinweg immer mal wieder der eine oder andere aus dem Freundeskreis verabschiede, da er sich von seinem geliebten Wohnmobil trennen musste, wachse der Kreis stetig. So waren in diesem Jahr zehn neue Arnold-Freunde beim Treffen dabei.

Die Wohnmobilbesitzer kamen aus ganz Deutschland nach Meissenheim, aber auch aus den Niederlanden, der Schweiz und Österreich.



Norbert Märkle (rechts) und seine Frau Gertrud haben das Treffen auf dem Stellplatz der Familie Junglas in Meissenheim organisiert. Peter Beerbaum kümmert sich um die Internetseite der Arnold-Freunde.

meinsam genossen sie die lockere Atmosphäre. Thema war unter anderem der Kauf von Ersatzteilen, häufig werden auch welche getauscht – und genau das ist es, was die Treffen ausmacht: der Austausch über die Fahrzeuge.

Auch das Erkunden der Gegend stehe auf dem Programm. Die Meissenheimer

Umgebung gefiel den Gästen auf dem Wohnmobilstellplatz. Unter anderem besichtigten sie Stralsburg auf dem Fahrrad und besuchten das Vatertagsfest des Musikvereins. Ein festes Programm gebe es bei den Arnold-Freunden nicht.

Die meisten der Wohnmobile seien im Norden Deutsch-

lands zugelassen. Bei jedem Treffen werde auch immer abgemacht, wer sich um das nächste Treffen kümmert. »Wir sind kein Verein – jeder trägt die Kosten selbst«, betonte Märkle.

Viele nutzten nach dem Ende des Treffens, das von Christi Himmelfahrt bis zum darauffolgenden Sonntag dauerte,

noch die Gelegenheit für eine Tour durch den Schwarzwald oder blieben noch einige Tage auf dem Stellplatz in Meissenheim. Bis zum nächsten Treffen halten die Arnold-Freunde Kontakt übers Internet.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.arnoldfreunde.de